

handlungen über sächsische Wolframerzgruben zu verarbeiten imstande war. Die Neuauflagen ließen dabei erkennen, wie es Beck gelungen war, allmählich eine eigne Schule zu begründen. Assistenten und Ingenieure, die bereits im Auslande tätig waren, unterstützten ihn durch namhafte Beiträge.

Der Erfolg des Werkes „Über die Lehre von den Erz-lagerstätten“ ist zum Teil in der vorteilhaften Anwendung der petrographisch-mikroskopischen Gesteinsanalyse bei den Lagerstättenbeschreibungen zu suchen. Es ist kein Zufall, daß Beck als Schüler von Zirkel in der Anwendung dieses Hilfsmittels, das auch Stelzner schon mit Erfolg benutzt hatte, der Lagerstättenlehre neue Wege wies. Becks Rektoratsrede vom 3. Oktober 1911 faßt diese Bedeutung der Mikroskopie für die Lagerstättenlehre in übersichtlicher Weise zusammen. Unter diesem Gesichtspunkte wollen alle seine Lagerstättenarbeiten bewertet sein, von denen er mit Vorliebe die Zinnerz-lagerstätten beschrieb (Altenberg-Zinnwald, Bangka-Billiton, Graupen). Auch die schöne Arbeit über die Struktur des uralischen Platins gehört hierher. Die metallographische Mikro-Untersuchung brachte hier die Entscheidung, weil sie die magmatische Ausscheidung des Platins unzweifelhaft nachwies.

Die letzte größere Reise Becks galt der Teilnahme am Internationalen Geologen-Kongreß in Toronto (Canada) im Juli und August 1913. Die Beobachtungen, die er während dieses Aufenthaltes in den kanadischen Provinzen Quebec und Ontario beim Besuche der Apatit-, Glimmer- und Graphitlagerstätten machte, faßte der Gelehrte in einem Vortrage in der Freiburger Geologischen Gesellschaft (20. 1. 14) zusammen, während er über die Erz-lagerstätten dieses Landes im Bergmännischen Verein zu Freiberg sprach. Diese Verbände, sowie auch der Naturwissenschaftliche Verein zu Freiberg, schulden ihm wegen seiner häufigen Vorträge besonderen Dank.

Die letzten Jahre der Institutsarbeit waren den Vorbereitungen zum Umzug in das neugebaute Mineralogisch-Geologische Institut gewidmet, das im Juli 1916 während der Feier des 150jährigen Jubiläums der Bergakademie Freiberg eröffnet wurde. Da seine wissenschaftlichen Hilfs-